

LEBENSKREIS

AKTUELLE HOSPIZINFORMATIONEN

Dezember 2017





Inhalt

Grußwort aus dem Vorstand	4
1. Teil – Hospizbegleitung	
Vorstellung Cindy Stein	6
Bildung eines Sprechergremiums	7
Gedicht „Du selbst“	8
Interview mit Daniel Bungard	9
Gute Betreuung bis zuletzt	10
Aus dem Buch „Goldene Weisheiten für's Leben“	12
Gedicht „Manchmal“	13
2. Teil – Trauer	
Trauerangebote	14
Filmtipp „Das weinende Kamel“	16
Kurze Vorstellung der Kindertrauergruppe	17
3. Teil – Jahresthema	
Vorwort zum Jahresthema 2018	18
Veranstaltungshinweise im 1. Halbjahr 2018	19
Filmtipp „Halt auf freier Strecke“	22
Kinderbuchtip „Eine Kiste für Opa“	23



Grußwort aus dem Vorstand

Liebe Mitglieder,

Der seit Mai 2016 amtierende Vorstand agiert hochmotiviert unter anderem durch die positive Resonanz, die zum Beispiel unsere Einladung und Teilnahme der Mitglieder anlässlich unserer Feier zum 20-jährigen Bestehen erfahren hat. Die Akzeptanz und das Echo in der Öffentlichkeit sind nach wie vor zunehmend.

Die Zukunftspläne, die in der Mitgliederversammlung und in vorherigen „Lebenskreisen“ vorgestellt wurden, konnten allesamt umgesetzt, beziehungsweise in Gang gesetzt werden. Hierbei kommt uns die konstruktive Zusammenarbeit mit der Bildungsbeauftragten Frau Hahnemann und den hauptamtlichen MitarbeiterInnen des ambulanten Hospizes zu Gute. Insbesondere die begonnene Kindertrauerbegleitung zeigt durch den fachkundigen Einsatz von Frau Hahnemann Fortschritte. Der Ausbildung von TrauerbegleiterInnen werden wir neben den angestammten Aufgaben gemeinsam besondere Aufmerksamkeit schenken.

Wir freuen uns sehr darüber, dass der Sprecherausschuss, bestehend aus Frau Marlies Ziesche, Herrn Kurt Zilles und Herrn Ernst Neumann seine Arbeit aufgenommen hat (mehr auf Seite 7).

Alle drei Personen haben sich seit vielen Jahren als Sterbe- und oder TrauerbegleiterIn für den Verein eingebracht und verfügen über einen umfangreichen Erfahrungsschatz. Sie sind dadurch wertvolles Bindeglied zwischen Vorstand und Mitgliedern sowie hauptamtlichen MitarbeiterInnen des ambulanten Hospizes. Nehmen Sie bitte von dem Angebot des Sprecherausschusses regen Gebrauch.

Abschließend noch einmal unser herzliches Dankeschön an alle Mitglieder, egal ob aktiv oder passiv, an alle Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Hoff, Frau Krufft und Herrn Karl-Heinz Schmidt. Sie haben sich viele Jahre für den Verein eingesetzt und scheiden nun aus ihrem Ehrenamt aus.



Wir sind zuversichtlich, gemeinsam den Verein, respektive das ambulante Hospiz durch den spürbaren positiven Geist weiter entwickeln zu können.

In diesem Sinne wünsche ich allen uns Verbundenen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit sowie alle guten Wünsche für das neue Jahr.



Im Namen des Vorstandes
Peter Oster, zweiter Vorsitzender

Hilfe! Wir müssen raus!

Die Neuwieder Geschäftsstelle muss umziehen ...

... aber wir wissen gar nicht wohin.

Sollten Sie Räumlichkeiten in der Kernstadt Neuwied kennen, die für uns infrage kämen, melden Sie sich doch bitte bei uns: 02631 344 214 oder 344 240. Wir wünschen uns eine ebenerdige Etage ca. 200 qm – ggfs. obere Etagen mit Aufzug; einen großen Konferenzraum – mindestens 35 qm; mehrere Büroräume, eine Teeküche und einen Lagerraum.

Und wenn möglich noch Parkplätze.





Neue Hospizfachkraft ...

... Cindy Stein

Am 1. September 2017 habe ich meine Tätigkeit als Hospizfachkraft beim ambulanten Hospiz Neuwied begonnen. Ich möchte hier die Gelegenheit nutzen und mich bei Ihnen vorstellen.



Geboren bin ich im Jahr 1982 in Ueckermünde im schönen Mecklenburg Vorpommern. Nach meiner Schulzeit begann ich eine Ausbildung zur Krankenschwester, welche ich im Jahr 2002 erfolgreich abschloss. Nach meiner Ausbildung verschlug es mich ins schöne Wiedbachtal. In der Westerwaldklinik Waldbreitbach konnte ich in den folgenden acht Jahren zahlreiche Erfahrungen im Bereich der Pflege sammeln, bis ich dann im Jahr 2010 in das Marienhaus Klinikum St. Elisabeth Krankenhaus Neuwied wechselte. Die folgenden sieben Jahre habe ich genutzt, um meine Kenntnisse und Fähigkeiten weiter auszubauen. Schnell habe ich für mich erkannt, dass mich die Tätigkeit als Krankenschwester nicht voll ausfüllt und das die Betreuung eines Menschen weit über die übliche Pflege hinausgeht. Dies war für mich Anlass genug und ebnete den Weg in weitere Ausbildungen im palliativen Bereich.

Im Herbst 2016 bot sich mir die Möglichkeit, auf die Palliativ-Station zu wechseln. In der täglichen Arbeit konnte ich die zuvor erworbenen Kenntnisse vertiefen, anwenden und bekam recht schnell die Chance als Hospizfachkraft im ambulanten Hospiz tätig zu sein. Da sich dieser Wunsch schon lange gefestigt hatte, freue ich mich umso mehr auf meine künftige Tätigkeit. Den Ausgleich für die anspruchsvolle Arbeit finde ich im privaten Umfeld. So oft es geht, verbringe ich Zeit in der freien Natur und beim Sport. So habe ich im Sommer diesen Jahres, neben meiner bereits vorhandenen Leidenschaft für das Skifahren, mit dem Tennis begonnen.

Ich bin dankbar für die Chance und das Vertrauen, was mir vom gesamten Team entgegengebracht wurde und versichere Ihnen, dass ich meine ganze Kraft aufwenden werde, um den kranken Menschen eine gute hospizliche Begleitung im privaten Umfeld zu ermöglichen.

-lich willkommen im Team!

Bildung eines Sprechergremiums

Sich gegenseitig unterstützen

Auf Anregung aus der diesjährigen Mitgliederversammlung ist ein Sprechergremium entstanden. Marlies Ziesche, Kurt Zilles und Ernst Neumann möchten künftig als Ansprechpartner für Ehrenamtliche und Mitglieder fungieren. Sie nehmen gerne Anregungen, Kritik und Vorschläge aus dem Kreise aller dem Verein Verbundenen auf. Das Sprechergremium wird im engen Kontakt mit dem Vorstand stehen. Ziel ist es, sich gegenseitig zu unterstützen, auszutauschen und Kräfte zu bündeln. Wer noch Interesse hat, im Sprechergremium mitzuwirken, kann sich gerne in der Geschäftsstelle des Vereins melden.





SEI
DU SELBST
NIEMAND SONST
GERADE NUR SO VIEL
WIE DIR HEUTE GELINGT

Du selbst

Catrina E. Schneider

„Der Schritt auf den anderen zu ...

... ist immer der richtige Schritt.“

Einer ganz besonderen Herausforderung möchte sich Daniel Bungard in Zukunft stellen. Der 34-jährige Lehrer aus Heimbach-Weis absolviert derzeit einen Befähigungskurs zum Hospizbegleiter, möchte später schwerkranken und sterbenden Menschen zur Seite stehen. Erstmals aufmerksam auf das Engagement des Hospizvereins wurde der junge Mann, als er seinen Zivildienst im Krankenhaus ableistete. Eine eigene Erkrankung, während der er viel Unterstützung erfuhr, motivierte ihn schließlich, sich zum Hospizbegleiter ausbilden zu lassen. „Ich wollte gerne etwas, was ich selbst erfahren habe, zurückgeben“, sagt Daniel Bungard.



Als jüngster Teilnehmer fühlt er sich sehr gut aufgehoben in der Gruppe der angehenden Hospizbegleiter. „Ich erlebe hier einen Verbund, in dem ich aufgefangen bin, was mich in meinem Vorhaben bestärkt und mir Mut macht, diese Erfahrungen weiterzutragen“, sagt der junge Mann. Dass er der Jüngste in diesem Kurs ist, macht ihm nichts aus. Im Gegenteil. Denn die Hospizbegleitung ist seiner Meinung nach eine Angelegenheit, die Menschen in jedem Alter angeht. Er kann sich gut vorstellen, dass er gerade auch junge Menschen in Zeiten schwerer Krankheit unterstützen kann, gerade auch, weil er selbst die Erfahrung gemacht hat, wie nahe einem auch fremde Menschen sein können. Natürlich gibt es für Daniel Bungard auch Fragen und Zweifel, ob er der Herausforderung gewachsen ist. „Das wird die Erfahrung mit sich bringen. Man lernt ja nie aus“, sagt er zuversichtlich. Für andere da zu sein, das war und ist Daniel Bungard schon immer wichtig. Die Frage „Wie geht es Dir“ wird seiner Meinung nach in unserer Gesellschaft viel zu wenig geschätzt und gestellt. Dabei weiß der junge Mann: „Der Schritt auf den anderen zu ist immer der richtige Schritt“.



Gute Betreuung bis zuletzt

Was bedeutet APV und SAPV?

Wenn es um die hospizliche und palliative Versorgung von unheilbar kranken Menschen geht, wird häufig auch die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) genannt. Doch was steht eigentlich dahinter? Dr. Ingrid Stollhof ist Hausärztin, Gründungs- und Vorstandsmitglied des Neuwieder Hospizvereins. Sie begleitet seit vielen Jahren Patienten in ihrer letzten Lebensphase und gibt Antworten auf die wichtigsten Fragen.



Wenn das Leben zu Ende geht, fürchten sich viele Menschen vor Schmerzen und Leid. Das muss nicht sein. Welche Hilfen können Hausärzte leisten?

80–90% der palliativen und hospizlichen Versorgung unserer Patienten kann vom Hausarzt in der **ambulanten, palliativen Versorgung (APV)** geleistet werden. Ein Hausarzt, der seine Aufgabe in der häuslichen Versorgung wahrnehmen möchte, hat genug Voraussetzungen, um einen Patienten zu Hause mit allen Möglichkeiten zu versorgen, die dem Patienten Erleichterung verschaffen und sein Leiden lindern. Hier sind in der Regel häufige Hausbesuche, auch in der Nacht und am Wochenende erforderlich. Hierzu muss der Arzt dem Kranken und seinen Angehörigen einen direkten Kontakt (meist über Handy) zur Verfügung stellen. Leider gibt es auch die Hausärzte, die das nicht gerne machen und daher für eine solche Versorgung nicht greifbar sind. Es gibt Hausärzte, die die Zusatzbezeichnung „Palliativmedizin“ in einer größeren Fortbildung erworben haben. Sie sind hervorragend ausgerüstet, um die APV zu Hause zu leisten. Sie wissen, dass sie für den Patienten jederzeit erreichbar sein müssen und sprechen ihre Erreichbarkeit mit dem Patient und seinen Angehörigen ab.

Wann ist eine spezialisierte ambulante Palliativversorgung erforderlich?

Die **SAPV** kommt dann zum Einsatz, wenn in ca. 10–20% der palliativen Krank-

heitsfälle **spezielle Maßnahmen** erforderlich werden, wie z. B. eine Schmerzpumpe. In diesen Fällen kann der Hausarzt den Patienten für SAPV einschreiben und die Versorgung an Ärzte weitergeben, die für diese Maßnahmen fachlich ausgerüstet sind.

Wie ist die ambulante Versorgung im Kreis Neuwied ausgebaut?

Die APV ist möglich, wie oben beschrieben. Man muss seinen Hausarzt fragen, ob er sie APV übernehmen möchte. Wenn nicht, kann man sich andere Ärzte suchen, die die APV gerne leisten möchten. In der Regel spricht es sich herum, welcher Arzt infrage kommt.

Die SAPV bieten zwei Partner in Koblenz an: Praxis Dr. Breidbach/Dr. Hannes in Koblenz und das SAPV-Team der Hospizgesellschaft Koblenz GmbH. Darüber hinaus ist auch das EVIM-Palliativ-Team Westerwald (Westerburg) in verschiedenen Verbandsgemeinden im Kreis Neuwied tätig.

Zusätzlich bietet der Neuwieder Hospizverein seit 20 Jahren im Rahmen der APV die hospizliche Begleitung durch ehrenamtliche HelferInnen an. Patienten aus dem Kreis Neuwied können auch im stationären Hospiz in Koblenz untergebracht werden, sofern zur gegebenen Zeit ein Bett zur Verfügung steht.

Was ist in der Zukunft noch zu tun?

Wünschenswert wäre es, dass die ambulante palliative Versorgung noch mehr in Anspruch genommen und bekannter gemacht wird. Denn nur so können wir den Wunsch der meisten Menschen, nämlich zu Hause oder wie zu Hause (wenn sie beispielsweise in einem Seniorenheim leben) zu sterben, erfüllen.

Mehr Informationen rund um die Palliativmedizin und die Betreuung Sterbender gibt es im Internet bei Spiegel online unter: **www.spiegel.de/gesundheit/diagnose/palliativmedizin-und-hospize-angebote-fuer-sterbende-menschen**



Aus dem Buch „Goldene Weisheiten für's Leben“

... von Hans Kruppa

Ein Schuljunge, der seine Großmutter im Krankenhaus besuchen wollte, verirrte sich in den langen Gängen des großen Hospitals und verwechselte in seiner Verwirrung die Nummer des Krankenzimmers.

So betrat er einen Raum, in dem eine fremde alte Frau in einem Einzelbett lag, die ihn mit einem flehenden Blick anschaute und die Hand nach ihm ausstreckte.

Der Junge wusste sofort, dass die Frau im Begriff war zu sterben. Sein Herz begann schneller zu klopfen. Er spürte wie ihm im ganzen Körper heiß wurde. Wie er Angst bekam vor der Begegnung mit dem Tod. Und doch wollten seine Beine nicht dem Befehl seiner Angst gehorchen, so schnell wie möglich zu verschwinden.

Einige Sekunden blieb er unschlüssig stehen, senkte den Kopf, starrte seine Schuhe an und wusste nicht, was er tun sollte. Als er den Blick wieder hob und sah, dass die Frau ihn immer noch mit einem Flehen in den Augen anschaute, das ihm fast sein Herz zerriss, ging er kurzentschlossen auf sie zu, nahm ihre ausgestreckte Hand in seine beiden Hände und setzte sich neben sie auf ihr Bett. „Danke“, flüsterte die alte Frau, während Tränen über ihr Gesicht liefen.

Auch dem Jungen standen Tränen in den Augen. Im Zimmer war es so still, dass er die Zeit atmen hören konnte. Seine Angst war ohne ihn geflohen.

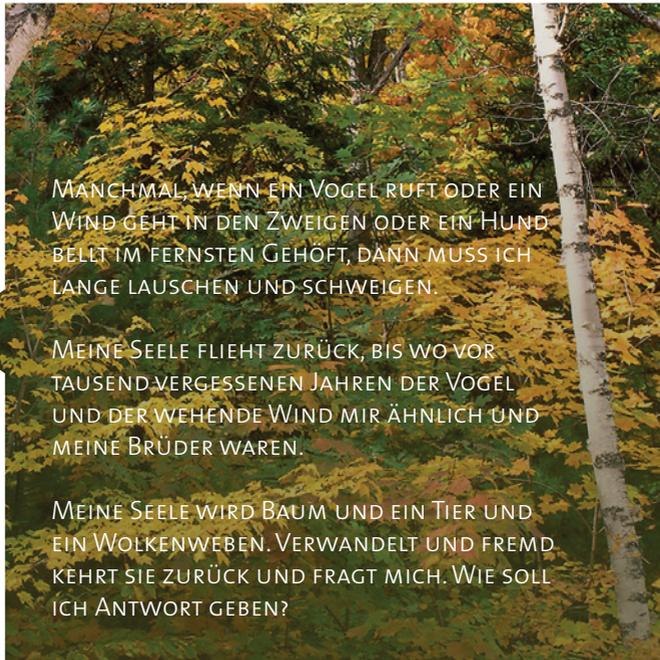
Das dankbare Lächeln, das die alte Frau ihm schenkte, bevor sie für immer die Augen schloss, sollte er sein Leben lang nicht vergessen.

Als er das Zimmer verließ, wurde ihm bewusst, dass er sich nicht verirrt hatte.

Ausgesucht von einem ehrenamtlichen Hospizbegleiter

Manchmal

Hermann Hesse



MANCHMAL, WENN EIN VOGEL RUFT ODER EIN WIND GEHT IN DEN ZWEIGEN ODER EIN HUND BELLT IM FERNSTEN GEHÖFT, DANN MUSS ICH LANGE LAUSCHEN UND SCHWEIGEN.

MEINE SEELE FLIEHT ZURÜCK, BIS WO VOR TAUSEND VERGESSENEN JAHREN DER VOGEL UND DER WEHENDE WIND MIR ÄHNLICH UND MEINE BRÜDER WAREN.

MEINE SEELE WIRD BAUM UND EIN TIER UND EIN WOLKENWEBEN. VERWANDELT UND FREMD KEHRT SIE ZURÜCK UND FRAGT MICH. WIE SOLL ICH ANTWORT GEBEN?



Trauerangebote

Veranstaltung	Datum	Leitung
Trauercafé (Anmeldung erwünscht)		
Neuwied Geschäftsstelle, 15:30 – 17:30 Uhr	02.01.2018; 16.01.; 30.01.; 13.02.; 27.02.; 13.03.; 27.03.; 10.04.; 24.04.; 08.05.; 22.05.; 05.06.; 19.06.	Ehrenamtliche TrauerbegleiterInnen des Neuwieder Hospiz e.V. Tel.: 02631 344 214
Puderbach Diakonisches Werk, Puderbach 15:00 – 17:00 Uhr	Unter Vorbehalt – bitte nachfragen – erster Donnerstag im Monat 04.01.2018; 08.02.; 01.03.; 05.04.; 03.05.; 07.06.	Ehrenamtliche TrauerbegleiterInnen des Neuwieder Hospiz e.V. Tel.: 02631 344 214
Linz Mittwoch 16:00 – 18:00 Uhr	31.01.2018; 28.02.; 28.03.; 25.04.; 30.05.; 27.06.; 25.07.	Katholische Familienbil- dungsstätte (FBS) Linz Tel.: 02644 4163
Linz Mittwoch 16:00 – 18:00 Uhr	10.01.2018; 14.02.; 14.03.; 11.04.; 09.05.; 13.06.	Kath. Familienbildungsstätte FBS Linz – Café MUT für Jugendliche Tel.: 02644 4163
Brückencafé		
Neuwied Geschäftsstelle, 15:30 – 17:30 Uhr	Geschlossene Gruppe	Ehrenamtliche TrauerbegleiterInnen des Neuwieder Hospiz e.V.
Trauerwanderung		
Neuwied Feldkirchen, Parkplatz Feldkirche	21.03.2018 14:30 – 17:00 Uhr 20.06.2018 15:00 – 17:30 Uhr	Ehrenamtliche TrauerbegleiterInnen des Neuwieder Hospiz e.V.

Veranstaltung	Datum	Leitung
Trauerwanderung (Fortsetzung)		
Neustadt Ev. Kindergarten, 14:30 – 16:30 Uhr	Auf Anfrage im Hospizbüro Neuwied	Ehrenamtliche TrauerbegleiterInnen des Neuwieder Hospiz e.V.
Informationsveranstaltung		
Kindertrauergruppe 1. Halbjahr 2018 Linz Historisches Rathaus 19:30Uhr – 20:30 Uhr	01.02.2018	Veranstalter: Neuwieder Hospiz e.V. in Zusammenarbeit mit der FBS Linz
Gesprächskreis für trauernde Angehörige		
Neuwied Geschäftsstelle, 18:00 – 20:15 Uhr	1-mal im Monat Teilnahme auf Anfrage	Frau Dr. Sylvia Brathuhn Anmeldung erforderlich
Auszeittag		
Kloster Maria Laach	26.05.2018	Frau Dr. Sylvia Brathuhn
Auszeitwochenende		
Kloster Maria Laach	14.09. – 16.09.2018	Frau Dr. Sylvia Brathuhn

Gerne bieten wir – Erwachsenen und Kindern – auch Einzelbegleitung an. Bitte erfragen Sie die Termine für die Kindertrauergruppe im Büro.

Weitere Informationen sind in der Geschäftsstelle des Neuwieder Hospiz e.V. erhältlich, Tel.: 02631 344 214 oder unter verein@neuwieder-hospiz.de

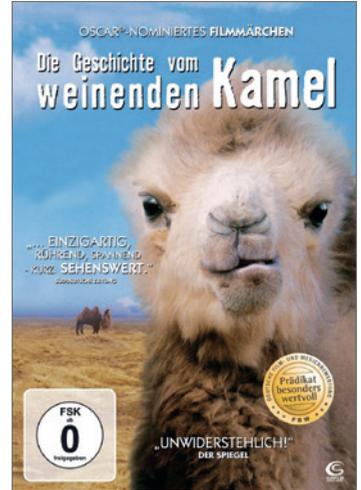


Unser Filmtipp

„Die Geschichte vom weinenden Kamel“

Zum Inhalt:

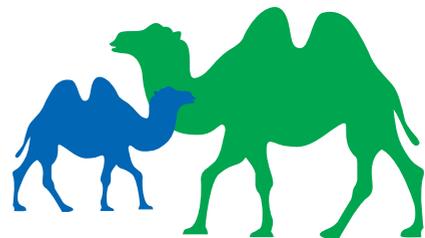
Ein weißes Kamel kommt in der Wüste Gobi, im unwirtlichen mongolischen Süden zur Welt. Sein noch so junges Schicksal scheint besiegelt, als die Mutter das Kleine nicht an sich heran lässt und das Kalb so die Milchzitzen nicht erreicht. Da erinnern sich die banger Hirten einer alten Weisheit und rufen einen Musiker aus der Ferne herbei. Er spielt auf seiner Geige uralte überlieferte Melodien und bringt so die Kamelmutter zum Weinen. Das Wunder geschieht, die Mutter lässt sich erweichen und das Junge darf trinken.



Nominiert für den Oscar, ausgezeichnet mit dem Prädikat „Besonders wertvoll“ (Deutsche Film- und Medienbewertung), Gewinner des Bayerischen Filmpreises „Bester Dokumentarfilm“

FSK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung,
Regisseur(e): Luigi Falorni, Byambasuren Davaa

Preis: 9,82 Euro



Kindertrauergruppe

Im September 2017 startete die 2. Kindertrauergruppe in Verantwortung von Frau Bening, Trauerbegleiterin sowie den beiden ehrenamtlichen Trauerbegleiterinnen Beatrix Knab und Claudia Lettmann.

Die Kinder tauschen sich unter dieser fachkundigen Begleitung mit vielfältigen Methoden zu ihren Gefühlen und der veränderten Lebenssituation aus. Es wird geweint, gelacht – gemalt, getobt, entspannt, gelesen – altersspezifische Angebote ermöglichen Trauerbewältigungsmechanismen zu entwickeln, zu unterstützen und zu fördern. Ein Angebot an die Kinder möchten wir Ihnen hier vorstellen:

Das Tränenherz: Das Tränenherz steht für die Liebe zum Verstorbenen, denn ohne die Liebe gäbe es die Traurigkeit gar nicht und es zeigt uns, dass beides untrennbar verbunden ist und zum Leben gehört.

Die Kinder malen auf ein blaues Stück Pappe zwei Tropfen und auf ein **rotes Stück Pappe** ebenfalls zwei Tropfen in gleicher Größe. Dann werden die Teile ausgeschnitten und jeweils ein **roter** und ein **blauer Tropfen** zusammengeklebt. So entsteht eine blaue und eine rote Seite. Jetzt kann das Herz gezeigt werden, indem beide roten Teile in Herzform in der Hand gehalten werden. Es können nun Erinnerungen an die Zeit mit dem Verstorbenen benannt und ausgetauscht werden. Danach werden die Hälften des Herzens umgedreht und die Kinder können nun deutlich erkennen, dass jedes Herzteil jeweils einen Tropfen darstellt – diese Tropfenform steht für die Tränen und den Schmerz der Trauer und hilft dabei, die Trauergefühle der Kinder zu verdeutlichen und zum Ausdruck zu bringen, indem wir über die Tränen und die Trauer sprechen und die Gefühle dazu benennen.

Probieren Sie es doch mal aus ... es werden zwei Tropfen gemalt ...





Jahresthema 2018:

Tod – (k)ein Thema für Kinder?!

Es konnten in verschiedenen Veranstaltungen zahlreiche Menschen angesprochen werden und wir hoffen, dass Wissen und Informationen zu Kindertrauer an viele andere weitergegeben wird/wurde. Aber es bleibt noch einiges zu tun, damit Trauer der Kinder verstanden wird und sie zu ihren Rechten kommen.

Somit haben wir uns entschieden, „Tod – (k)ein Thema für Kinder?!“ auch im Jahr 2018 zum Jahresthema zu machen.

Im Jahr 2017 lag der Schwerpunkt auf der Kindertrauerbegleitung – im Jahr 2018 möchten wir die Öffentlichkeitsarbeit und selbstverständlich die Kindertrauergruppe weiterführen; darüber hinaus die „Begleitung von Kindern schwererkranker Eltern und Großeltern“ in den Fokus nehmen.

Wir wollen ermutigen, Kindern durch einen offenen Umgang mit der Erkrankung, Ängste zu nehmen, Informationen zu geben und evtl. Situationen eher einschätzen zu können. Wir wollen auch in diesem Kontext auf die Rechte der Kinder aufmerksam machen.

Fühlen Sie sich herzlich eingeladen zu den Veranstaltungen.



Veranstungshinweise im 1. Halbjahr 2018

Januar

Neujahrsempfang

12. Januar 2018, Marienhaus Klinikum, St. Elisabeth Neuwied, Foyer, 11–13 Uhr

An diesem Tag möchten wir uns ganz herzlich bei all unseren ehrenamtlichen Hospiz- und TrauerbegleiterInnen für ihr Tun im vergangenen Jahr mit einem Sektempfang bedanken.

Darüber hinaus möchten wir Sie gerne mit kurzen Impulsvorträgen auf unsere geplanten Veranstaltungen in 2018 neugierig machen – Musik und Texte runden diesen späten Vormittag ab. Alle Interessierten sind zu dieser kostenlosen Veranstaltung herzlich eingeladen!

März

Jahresgedenken

9. März 2018 in der Feldkirche zu Feldkirchen und am 16. März in der Kamillus Klinik in Asbach, jeweils 16:00 Uhr

Hospiz Kreis Neuwied pflegt die Tradition einmal jährlich all derer zu gedenken, die auf ihrem letzten Weg von den Hospizfachkräften und Ehrenamtlichen begleitet werden durften. Ehrenamtliche, Hauptamtliche und Angehörige sind dazu herzlich eingeladen.



Kinofilm

28. März 2018, Minski Programm, Schauburg Neuwied, 20:00 Uhr, Eintritt: 6,- €

Halt auf freier Strecke (s. Seite 22)

Deutschland 2011, Regie: Andreas Dresen, 110 Minuten, FSK ab 6 freigegeben
Deutscher Filmpreis 2012 (Bester Film* Beste Regie** Beste Männliche Hauptrolle*** beste Männliche Nebenrolle****)

April

Lesung in Dierdorf – „Wenn die alten Eltern sterben“

**16. April 2018 – Kath. Kirche Gemeindesaal, Untertor Str.1, Dierdorf, 19:00 Uhr,
am 13. August 2018 auch im Rosa Flesch Tagungszentrum Waldbreitbach**

„Wenn die alten Eltern sterben“ ... ist das doch ganz normal. Dass aber auch der Normalfall ein tiefer Einschnitt ist und Gefühle auslöst, mit denen man nicht gerechnet hat (auch wenn die Beziehung zu den Eltern als belastend empfunden wurde), das beschäftigt und kann belasten.

Mai

Fahrt nach Karlsruhe

Besuch und Führung auf dem Friedhof: Lebensgarten und Kinderwelten

Für Ehrenamtliche, Hauptamtliche und Interessierte – Mit dem Lebensgarten und seinem symbolischen Trauerweg wurde auf dem Karlsruher Hauptfriedhof eine besondere Form der individuellen Trauerarbeit entwickelt, ein Weg mit vie-



len Stationen – zum Innehalten, Rückkehren, Vorwärtsschreiten, Nachdenken, Erkennen, Aufatmen, Loslassen, Loswerden. Der Lebensgarten ist ein Garten für alle Lebenden.

Mit dem Landschaftsfeld „Kinderwelten“ wurde ein Ort auf dem Karlsruher Friedhof eröffnet, um vielen der Gefühle, Gedanken und Situationen trauernder Kinder und Jugendlicher zu begegnen.

Juni

Lesung / Vorstellung von Kinderbüchern

14. Juni 2018, 18:30 Uhr, Stadtbibliothek Neuwied

Juli

Oasentag

20. Juli 2017, Hospiz Kreis Neuwied

An diesem Tag möchten wir uns ganz herzlich bei all unseren ehrenamtlichen Hospiz- und TrauerbegleiterInnen für ihr Tun mit einer gemeinsamen Oasenzzeit bedanken. Alle Ehrenamtlichen erhalten noch eine persönliche Einladung.



Unser Filmtipp

„Halt auf freier Strecke“

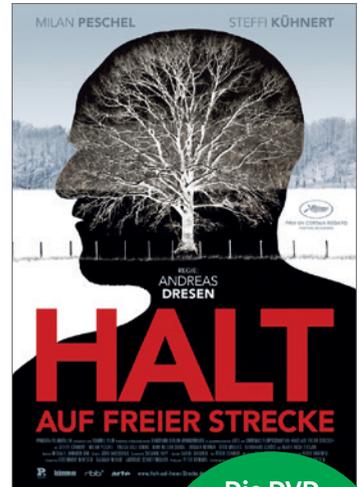
Zum Inhalt:

Frank und Simone haben sich einen Traum erfüllt und leben mit ihren beiden Kindern in einem Reihenhäuschen am Stadtrand. Sie sind ein glückliches Paar, bis zu dem Tag, an dem bei Frank ein inoperabler Hirntumor diagnostiziert wird. Die Familie ist plötzlich mit dem Sterben konfrontiert.

HALT AUF FREIER STRECKE ist eine Geschichte der Extreme, die aus alltäglichen Vorgängen erwachsen, eine Geschichte, die im Tod das Leben feiert.

Regie: Andreas Dresen
Deutschland 2011, 110 Minuten, FSK ab 6 freigegeben

Preis: 5,99 Euro



Die DVD
ist in der
Geschäftsstelle
des Neuwieder
Hospiz auszu-
leihen.

Eine Geschichte aus Indien

Es stand einmal in einem Dorf ein uralter, starker Baum. Eines Tages wurden alle Dorfbewohner eingeladen, ihre Sorgen, Probleme und Nöte gut verpackt an diesen Baum zu hängen. Die Bedingung war allerdings, dafür ein anderes Paket mitzunehmen. Zu Hause wurden die fremden Pakete geöffnet. Doch es machte sich Bestürzung breit, denn die Sorgen und Probleme der anderen schienen deutlich größer als die eigenen! Und so liefen alle wieder zurück zu dem alten Baum und nahmen statt der fremden schnell wieder die eigenen Pakete an sich und gingen zufrieden nach Hause.

Unser Kinderbuchtip

„Eine Kiste für Opa“

Zum Inhalt:

In diesem Bilderbuch wird nicht nur von der „großen Reise geredet“ – sondern es heißt dann ganz bald auch: „... diese bunten Kisten. In die wird man gelegt, wenn man kalt und steif ist. Da ist man nämlich tot.“ Ein wunderbares Buch, um ins Erzählen zu kommen – mit Kindern (oder überhaupt ...)



Opa Mensah erzählt seinem Enkelsohn Kofi, dass er eine Kiste braucht für die „große Reise“. Aber was meint Opa? Darf Kofi etwa nicht mitkommen? So ist es, denn Opa ist alt und muss diese Reise alleine antreten. Die Suche nach einer passenden Kiste wird zu einem gemeinsamen Abenteuer ...

Ein Buch über Trauer und Abschied, das leicht und fantasievoll mit diesem Thema umgeht. Die ausdrucksstarken und kraftvollen Illustrationen von Birte Müller machen die afrikanische Kultur, die den Hintergrund der Geschichte bildet, in ganz eigener Weise lebendig.

32 Seiten, von Marie-Thérèse Schins und Birte Müller
Aufbau Verlag, Berlin 2008, ISBN 978-3351040888, ab 4 Jahren und älter

Preis: 5,40 Euro

Oder auch ... Es sind nicht nur die Kisten über die man mal nachdenken könnte – es könnte ja evtl. auch die jetzt schon ausgesuchte, getöpferte Urne (nach eigenem Wunsch gestaltet) sein ... Vielleicht schauen Sie mal unter: www.feuermale-schuergut.de

Liebe Hospizinteressierte,

wir grüßen Sie ganz herzlich zum Ende des Jahres, wünschen Ihnen nach besinnlichen Adventstagen fröhliche Festtage und ein gesundes, zufriedenes neues Jahr 2018!

Sabine Birkenbach, Christoph Drolshagen, Gaby Fetthauer, Christiane Freymann, Heidi Hahnemann, Verena Krings-Ax, Cindy Stein und Petra Zimmermann

Hospiz Kreis Neuwied



Herausgeber:

Neuwieder Hospiz e. V.
Ambulantes Hospiz Neuwied
Willi-Brückner-Str. 1 • 56564 Neuwied
Telefon: 02631 344 214 oder 344 240
Telefax: 02631 344 246

Außenstelle Neustadt/Wied
Telefon: 02683 9430-490/-491
E-Mail: verein@neuwieder-hospiz.de
www.neuwieder-hospiz.de



Immer aktuell auf Facebook:

www.facebook.com/neuwieder.hospiz.ev